

Inhaltsangaben und nähere Beschreibung empfohlen, worauf der Inhalt der ersten fünf Semester der *«Xenien»*, sowie einige Urteile der Presse über die Zeitschrift wiedergegeben werden. Eine Inhaltsübersicht im Alphabet der Autoren und Künstler bildet den Schluß des Almanachs, der in literarischen Kreisen lebhaftem Interesse begegnet wird.

Unter dem Titel *«Vom Aussehen der Bücher — Bücher aus dem Xenien-Verlag»* hat der letztere ein Heft in Lexikonformat herausgegeben, das zur Einführung den gleichnamigen Aufsatz Franz Bleis aus dem *«Almanach»* wiedergibt und damit den Grundsatz des Verlags, daß dem guten Inhalt auch eine würdige, schöne Form gebühre, betont. Das Verlagsverzeichnis ist hier in fünf Gruppen eingeteilt: Kultur-, Kunst- und Literarästhetik, Schöne Literatur, Zeitschriften, Liebhaberdrucke und Vorzugsausgaben, denen zur leichteren Übersicht ein Autoren- und Künstlerregister als Ergänzung dient. Probeabbildungen und Autorenbildnisse in vorzüglicher Ausführung, sowohl als Text- wie als Vollbilder, und der Faksimiledruck eines Briefes von Heinrich Heine stehen mit der geschmackvollen Antiqua des Textes in seiner einfachen, orangefarbenen Einfassung in schönem Einklang.

Kleine Mitteilungen.

*** Gegen Schundliteratur.** — Über die Schundliteratur und ihre Bekämpfung sprachen am Sonnabend, 3. Dezember im Saale des Union-Theaters in Hannover die Herren Generalsekretär Dr. Coerper-Hamburg und Herr Stadtschulinspektor Grote, letzterer mit besonderem Hinweis auf die in Hannover zu unternehmenden Schritte. Eine Ausstellung im Saale des Alten Rathauses vom 3. bis 5. d. M. unterstützte durch Anschaulichkeit die gegen die Schundliteratur gerichtete Bewegung. Weiter wird im *«Hannoverschen Courier»* vom 1. Dezember 1910 berichtet:

Vor einigen Abenden veranstalteten der hiesige Zweigverein der Deutschen Dichter-Gedächtnisstiftung und der Ortsverein der Buchhändler in Hannover und Linden gemeinsam eine Besprechung mit Personen, bei denen Interesse für das genannte Thema voranzusetzen war. Die Leitung übernahm Professor Dr. Deetjen. Nach einigen Aufschlüssen über den Zweck der Deutschen Dichter-Gedächtnisstiftung machte der Vorsitzende bekannt, daß die Stiftung vom 2. bis 5. Dezember eine Ausstellung gegen die Schundliteratur in unserer Stadt veranstalten werde und daß am Abend des 3. Dezember ein aufklärerischer Vortrag vom Generalsekretär der Stiftung, Dr. Coerper, gehalten werde bei freiem Eintritt. Das Korreferat zu diesem Vortrage wurde Stadtschulinspektor Grote übertragen. Für die Ausstellung hat der Magistrat den Saal des alten Rathauses überlassen, der Vortrag wird im Uniontheater stattfinden. Stadtschulrat Dr. Wespy erklärte, die bedeutenden Bestrebungen gegen Schmutz und Schund in der Literatur seien einer weitgehenden Unterstützung wert. Es sei im Publikum geradezu ein Bedürfnis nach Aufklärung über die Jugendliteratur bemerkbar, und dazu biete die geplante Ausstellung die beste Gelegenheit. Professor Dr. Deetjen regte an, man möge den Konfirmanden die wertlosen Geschichtenbücher gegen gute Literatur umtauschen, die fast umsonst zur Verfügung stehe. In dieser Frage sollen die Geistlichen um Mithilfe ersucht werden. Pastor Fleisch bemerkte hierzu, er, als Vereinsgeistlicher, stehe der Anregung sympathisch gegenüber und empfehle, durch ein Anschreiben die Geistlichen der Stadt zu benachrichtigen. Der Kampf gegen schlechte Bücher sei hier bereits durch ein Kartell von zwanzig Vereinen aufgenommen mit dem Erfolge, daß man ihm das Verschwinden mancher Schunderzeugnisse aus den Zeitungsverkaufsständen und das Versprechen des Vereins hannoverscher Papierwarenhändler, minderwertige Literatur abschaffen zu wollen, verdanke. Auch Stadtschulinspektor Grote berichtete, wie die Schulverwaltung tatkräftig in den Kampf eingetreten sei. Buch- und Papierhandlungen, bei denen Schulkinder ihren Bedarf entnehmen, seien veranlaßt worden, Schundbücher nicht zu führen. Vom Jugendausschuß des Lehrervereins werde alljährlich zu Weihnachten ein Verzeichnis guter Jugendschriften herausgegeben, und die Schülerbibliotheken

sorgten überall für geeignete Lesestoffe. Der Wunsch, Lesehallen für die Jugend zu beschaffen, wie sie in Hamburg und Berlin segensreich bestehen, werde auch für Hannover in Erwägung gezogen. Eine Vertreterin des Vereins christlicher Lehrerinnen erwähnte, ihr Verein beabsichtige, durch Kolportage die schlechten Lesestoffe zu verdrängen und zum Weihnachtsmarke eine Bücherverkaufsbude einzurichten. Gegenüber allen diesen erfreulichen Schritten zur Bekämpfung von Schmutz in Wort und Bild wurde von der Begründung eines besonderen Ausschusses auf Anregung des Professors v. Wiese einstweilen abgesehen.

Folgen der Schundliteratur. — Betrüben die Enthüllungen über das Wirken eines in der nächsten Nachbarschaft Berlins ins Leben getretenen *«Kriminalbundes»*, der sich den stolzen Titel *«Durch Nacht zum Licht»* zugelegt hat und auch als *«Bund der Sieben»* firmierte, hat, wie dem Berliner Lokalanzeiger gemeldet wird, das Verschwinden eines vierzehnjährigen Schlosserlehrlings in München im Gefolge. Der junge Mensch wird seit Oktober d. J. vermißt, und alle Nachforschungen nach seinem Verbleib sind bisher ergebnislos gewesen. Dagegen hat man unter seinen zurückgelassenen Sachen jetzt ein Bändchen gefunden, auf dessen Umschlag im Titel zu lesen war: *«Der Bund der Sieben»*; herausgegeben vom Verein zur Verbreitung guter Volkschriften zu Berlin. Das Heftchen erwies sich als offenbare Schundlektüre, und der Anhang gab Einblick in eine nicht einwandfreie Jugendbewegung. Die angestellten Erhebungen ergaben, daß sich in verschiedenen Orten Ortsgruppen von Zweigvereinen gebildet hatten, die dem *«Kriminalbund Durch Nacht zum Licht»* in Berlin unterstehen. Die Schriften werden von dem Buchdruckerbesitzer Max Hermann Lehmann in Briß herausgegeben. Der Inhalt der Heftchen gehört der traurigsten Schundliteratur an. Durch ausgedehnten *«Briefkastenverkehr»* wird zur Gründung neuer Detektivbünde angeregt. Die dem Bund angehörigen jungen Leute scheinen für ihr vermeintliches Ziel — Unterstützung der Kriminalpolizei bei Aufdeckung von Verbrechen und Vergehen! — begeistert und von seiner Nützlichkeit überzeugt zu sein. Die Kriminalpolizei steht demgegenüber auf dem Standpunkt, daß die Bewegung dazu angetan ist, eine heillose Verwirrung in jugendlichen Köpfen anzurichten, unreife Personen von geregelter Arbeit abzuhalten und sie dadurch mittelbar auf schiefe Wege zu bringen. Sie hält es für angebracht, diesem Treiben mit allen Mitteln entgegenzuarbeiten. (Berliner Lokalanzeiger.)

Entziehung des Postdebit in Oesterreich-Ungarn. — Das k. k. Ministerium des Innern hat unterm 29. November 1910, B. 11062 M. Z., dem in Budapest erscheinenden *«Ankündigungsblatt für Bücherfreunde»*, herausgegeben vom dortigen Bücherexporthause *«Universum»*, und dem gleichfalls in Budapest erscheinenden *«Offertenblatt für Bücherfreunde»*, herausgegeben von der *«Bibliographischen Anstalt»* in Budapest, auf Grund des § 26 des Preßgesetzes den Postdebit für die im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder entzogen. (Amtsblatt zur Wiener Zeitung Nr. 275 vom 2. Dezember 1910.)

* Neue Bücher, Kataloge usw. für Buchhändler.

- Kammermusik-Literatur. Verzeichnis von seit 1841 erschienenen Kammermusikwerken, zusammengestellt von Professor Dr. Wilhelm Altmann, Vorsteher der Deutschen Musiksammlung bei der Königlichen Bibliothek in Berlin. 8°. VIII, 136 S. Leipzig 1910, Verlag von Carl Merseburger.
- Bartels, Adolf, *Der Literaturhistoriker und die Gegenwart*. 8°. 18 S. Leipzig 1910, Ed. Avenarius.
- Literarische Festgeschenke aus dem Verlage von J. P. Bachem in Köln. 8°. 34 S. m. Abbildungen.
- Miscellanea. P-Z. — Antiqu.-Katalog Nr. 127 (Anno XXI, November 1910) von B. Benedetti e V. Gamba in Rom, Piazza S. Claudio 94. 8°. S. 65—116. Nr. 914—1627.
- Antiqu.-Kataloge von Björck & Börjesson Afd. Antikvariat-Bokhandel in Stockholm, 62 Drottninggatan:
 - No. 86: Nyinkomma böcker i medicina, zoologi, botanik, geologi, bergsvetenskap, matematik m. m. 8°. 16 S. 456 Nrn.
 - No. 87: Urväl af nyinkomma äldre och nyare, delvis mycket sällsynta böcker. 8°. 16 S. 342 Nrn.